Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 118 (1992)

Heft: 28

Rubrik: Witzothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

witzothek

Der Eheberater zu einem Paar: «Ich fürchte, ehrlich gesagt, dass Sie alle beide mit keinem Menschen auskommen würden.»

◆

«Ich hätte gern einen Spiegel.»
«Einen Handspiegel?»
«Nein, fürs Gesicht!»

◆

Max wühlt in den Socken: «Heidi, wo hast du meine Golfsocken versteckt?»
«Was für Golfsocken?»
«Na die grünen mit den achtzehn Löchern!»

◆

«Gute Ratschläge gebe ich immer weiter.»
«Warum?»
«Mir selber nützen sie nie etwas.»

◆

Unter Freundinnen: «Mein Mann hat den gleichen Geschmack wie ich. Er hat allerdings fünfzehn Jahre gebraucht, um das zu begreifen!»

◆

Der Generaldirektor eines grossen Autokonzerns sagt zum Reporter: «Wenn unsere Arbeiter wegen der verstopften Strassen nicht immer zu spät kämen, könnten wir jede Woche 500 Autos mehr produzieren!»

◆

Fragt der Boxer vor dem Kampf: «Treffen wir uns hinterher, Susi?»
«Ja, trag eine Rose im Knopfloch, damit ich dich erkenne!»

«Mein Mann hat sich fotografieren lassen.»
«Und sieht das Bild ihm ähnlich?»
«Sicher, sonst hätte er es mir ja gezeigt ...!»

◆

Stellenbewerber: «Ist das Rauchen in Ihrem Betrieb gestattet?»
Personalchef: «Rauchen nein, rauchende Köpfe ja!»

◆

Eine Frau seufzt: «Junge Männer sind wie Camembert: Wenn sie reif werden, laufen sie einem davon!»

◆

«Wie finden Sie denn meinen Minirock?»
«Wenn ich ganz genau hinschaue!»

Zwei Kühe stehen auf der Wiese. Macht die eine: «Muuh.»
Meint die andere: «Du nimmst mir das Wort aus dem Mund!»

◆

«Unsere Nachbarn, die Müllers, streiten sich heute ja nicht.»
«Vielleicht sind sie böse miteinander.»

◆

«Auf welchem Weg kann der Soldat Mut beweisen?»
«Auf dem Beschwerdeweg, Herr Oberst!»

◆

Spaziergänger zum Angler: «Beissen sie?»
«Sehe ich so aus?»

«Verflucht!» stöhnte die Giftschlange, als sie sich in die Lippe biss.

◆

Unterhalten sich zwei Sechsjährige im Sandkasten: «Du, gestern abend habe ich bei uns auf der Terrasse ein Kondom gefunden!»
Fragt der andere: «Was ist eine Terrasse?»

◆

«Der Einbrecher hat mich total ausgeplündert!»
«Und der Revolver unter deinem Kopfkissen?»
«Den hat er nicht gefunden!»

◆

«Welche Frage kann man nie mit ‹Ja› beantworten?»
«Schläfst du schon?»

KATER SOKRATES

VON PHILIPPE GELUCK

© EDITION OLMS ZÜRICH